

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

235 (23.5.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten geleseene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Eberhard. Verantwortlich für den Inhalt: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Druckerei: Berlin W 10

Anzeigen: Die Spaltenkolonnen 30 Pf. Die Reklamereile 12 Pf. an 1. Stelle 12 Pf. die Reile, außerdem 30% Zenerungsgebühr. Bei Wiederholungen tarifliche Rabatte, bei geschäftlichen Beziehungen und bei sonstigen außerordentlichen Umständen.

Bezugs-Preise: A ohne Anzeigenteil 1.12 1.32 B mit Anzeigenteil 1.25 1.45 Einzelnummern 10 Pf.

Geschäftsstelle: Badische- und Dammstr. 60, nächst Postamt und Marktplatz.

Nr. 235. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 23. Mai 1918. Telefon: Redaktion Nr. 909. 34. Jahrgang.

Das deutsch-schweizer. Abkommen unterzeichnet. Die Mitteilung des Berner Bundesrats.

Basel, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich. Mitteilung des Bundesrats: Minister Dunant mit Professor Larr und Nationalrat Wofman sind Sonntag nachmittag aus Paris angekommen. In den Besprechungen des schweizerischen Gesandten mit Pichon allein und mit Ministerpräsident Clemenceau in Anwesenheit der Minister Loucheur, Le Brun, sowie des französischen Botschafters in Bern, Dutasta, wurde ihm erklärt, die schweizerische Regierung, geleitet von unerschütterlicher Freundschaft, habe allerdings gehofft, daß sich die Schweiz mit Hilfe der bekannten Offerte von 85 000 Tonnen Kohlen vollständig über die Erweiterung der Kohlenkontrolle hinwegsetzen könnte, sie haben nie daran gedacht, durch wirtschaftliche Maßnahmen die Lage der Schweiz zu erschweren, wenn diese dazu kommen sollte, eine andere Lösung anzunehmen. Frankreich wünschte nur der Schweiz einen Dienst zu erweisen.

Von diesen Erwägungen ausgehend erklärte der Ministerpräsident Clemenceau unserem Gesandten, daß Frankreich sein Angebot zur Lieferung von 85 000 Tonnen Kohlen zu 150 Frs. franko Schweizer Grenze auch jetzt noch aufrecht erhalte, allerdings in der Meinung, daß eine Kohlenlieferung in gar keine Beziehung zu den deutschen Lieferungen gelte und in dem Ueberertrommen mit Deutschland nicht erwähnt werde. Der Ministerpräsident eröffnete unserem Gesandten weiter, daß, wenn die Schweiz neuerdings bereit sei, eine andere Lösung anzunehmen, Frankreich bereit sei, der Schweiz die Quantitäten Kohlen zu liefern, die für die Versorgung der für die Entente-Länder arbeitenden Fabriken notwendig seien.

Der schweizerische Gesandte hat für diesen neuen Beweis der freundschaftlichen Gesinnung der französischen Regierung aufs wärmste gedankt. Der Bundesrat hält darauf, sich diesem Danke auch an dieser Stelle ausdrücklich anzuschließen. Dem Bundesrat konnte die vorliegenden Schwierigkeiten nur dann in einer den wirtschaftlichen Rücksichten der Schweiz entsprechenden Weise erledigen, wenn er eine Lösung suchte, die mit den von ihm und seinen erhaltenen Erklärungen verträglich war. Die Rücksicht auf die Landesversorgung an Kohlen, Eisen und anderen Waren erlaube der Schweiz nicht, auf den Abschluß des Abkommens mit Deutschland zu verzichten. Ueberhaupt birgt der vertragslose Zustand Gefahren für die wirtschaftliche Sicherheit des Landes. Im übrigen hat die Schweiz auf Wunsch der einen oder anderen kriegführenden Gruppe bereits Kontrollpflichten auf sich genommen, die der verlangten Kohlenkontrolle ähnlich sind oder ihr entsprechen. Diese hören indessen in dem Augenblick auf, für die schweizerische Industrie eine gefährliche Beschränkung zu sein, wo Frankreich die nötige Kohlenmenge zur Verfügung stellt, um die der Kohlenkontrolle unterworfenen, für die Länder der Entente bestimmten Waren herzustellen.

Am 21. Mai hat daher der Bundesrat seine Unterhändler ermächtigt, den Entwurf eines deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens zu unterzeichnen. Dieses Abkommen wird keine Klausel mehr enthalten, die sich auf die Kohlenlieferung von Deutschland und den ihm feindlichen Ländern bezieht. Am 18. Mai hat die deutsche Regierung dem Bundesrat bereits wissen lassen, daß sie trotz der Verhinderung der Unterzeichnung der Schweiz keine Schwierigkeiten machen und in der Zwischenzeit die Kohlenlieferung fortsetzen werde. Daß dieses freundschaftliche Verhalten war es möglich, alle in Betracht kommenden Fragen gründlich zu prüfen und zur Unterzeichnung des Abkommens erst dann zu schreiten, wenn alle Mißverständnisse, die sich von der einen oder anderen Seite hätten ergeben können, ausgeglichen waren.

Berlin, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Die „Nordd. Allg.“ schreibt: „Das Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz ist gestern unter Vorbehalt der Ratifizierung durch die beiderseitigen Regierungen abgeschlossen worden. Deutscherseits wird mit großer Befriedigung festgehalten, daß es trotz mancher Schwierigkeiten und aller feindlicher Störungversuche gelang, eine befriedigende Lösung zu finden, die den deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhältnissen wiederum für eine längere Zeit auf eine solide Grundlage stellt. Das Abkommen ist ausschließlich aus dem Bestreben hervorgegangen, daß die beiden befreundeten Völker seit Beginn des Krieges befallenen, zwischen den beiderseitigen Wirtschaftsinteressen einen billigen Ausgleich zu schaffen.“

Italien feiert seine Schmach.

Berlin, 23. Mai. Am heutigen Tage sind drei Jahre verstrichen, seit in den Pfingsttagen 1915 Italien, treubrütig seinen kaiserlichen Dreihundertjährigen, denen es politischen und wirtschaftlichen Aufschwung verdankte, mitten im Weltkrieg heutigetierig in den Rücken fiel. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, bieten die italienische Regierung sowie die Kriegsinteressenten das äußerste auf, um den Tag des Eintritts Italiens in den Krieg großartig zu feiern. Offenbar auf Drängen der Regierung wird an der Feier auch der englische Thronfolger teilnehmen.

„Es hat heute wenig Reiz“, schreibt die „Nordd. Allg.“, „die Geschichte jener Waisage wieder aufzurufen, in denen Italiens Volk durch die verheerenden, ehrgeizigen, zum Teil auch durch das Gold

der Gegner verborbene Klique von Männern in den Krieg geführt wurde. Dagegen kann es uns mit Genugtuung erfüllen, heute auf die Entwidlung des Komplexes zurückzublicken, in den Italien gegangen ist. Wenn man die weitestgehenden Ziele mit denen vergleicht, die Italien in Willkür erreicht hat, erkennt man erst den großen Umfang seiner Mißerfolge.“

Im „Berl. Völkchen“ heißt es: „Heute, am Jahrestage der Kriegserklärung Italiens an Oesterreich-Ungarn wird das durch den Krieg verarmte und verblutende Italien mehr als je vor einem neuen Schlag der österreichisch-ungarischen Heeresleitung zittern, die durch keine Aufgabe im Osten mehr gebunden, ihre ganze Aufmerksamkeit jetzt dem italienischen Gegner zuwenden kann.“

Die freikonservative „Post“ schreibt: „Italien ist heute weiter denn je von der Erfüllung seiner Wünsche entfernt und hat an Gut und Blut Opfer auf Opfer bringen müssen. Die Entscheidungsschlacht hat noch nicht geschlagen, aber sie kommt doch noch für Italien und dann wird sein Treubruch nicht vergessen werden.“

Die sozialistische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Der 23. Mai wendet sich mit seinem Erinnerungsbild noch an das persönliche Ehrgefühl jedes Einzelnen unter uns. Italien hat bis zum Kräfte einer namhaften Bruchteil seines Einkommens der deutschen Freundschaft und der deutschen Wanderlust verdankt. Diese Zeit darf nicht wiederkehren. Wer ein Gefühl für nationale Würde hat, muß das einsehen.“

Sch. Berlin, 23. Mai. (Priv. Tel.) Der „Nat.-Anz.“ schreibt heute zum Beginn der Artilleriebeschüsse an der italienischen Front und zur dritten Wiederholung des Tages der italienischen Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn:

„Der Wunsch der Italiener nach baldiger blutiger Entscheidung wird erfüllt werden. Die österreichisch-ungarischen Truppen sind zum Kampfe bereit.“

Die panslawistischen Bestrebungen in Oesterreich.

Zu den tschechischen Aufreizungen in Prag. — Berlin, 22. Mai. Ueber die große panslawistische Demonstration in Prag wird der „Tägl. Rdsch.“ zufolge aus Wien berichtet:

Alle öffentlichen und geheimen Feinde des österreichischen Staates und selbstverständlich auch des Deutschen Reiches und der Deutschen überhaupt waren zu dieser panslawischen Versammlung geladen, die Kroaten, Slowaken, die Polen, sogar die Serben und auch der österreichische Italiener Conci war an der Spitze von 17 Landsmännern erschienen; sogar die Russen hatte man einladen wollen. Das war aber der österreichischen Regierung doch etwas zu stark und sie legte ihr Verbot ein. Daß der Neoslawismus seine begehlichen Wille auch bereits über die Grenzen des Deutschen Reiches hinüber richtet, dafür spricht, daß man auch die Slawen aus der preussischen Provinz Posen, von denen jedoch ein polnischer Festredner feststellen mußte, daß sie nicht erschienen seien. Ueber der ganzen Feier schwebte der Geist des Herrn Kramarc, aber auch er selbst rein körperlich in höchst eigener Person; wie ein Triumphator wurde er von tschechischen Jünglingen in Nationaltracht in das Museum getragen.

Ein Redakteur des inzwischen verbotenen Kramarcblattes „Narodni Listy“ feierte das vereinigte Großpolen, den einheitlichen panslawischen Staat und das tschechische Reich vom Bismarck bis zur Tatra. Schließlich faßten Tschechen, Polen, Slawen, Kroaten, Serben und Italiener eine gemeinsame Entschliessung, alles zu tun, was in ihren Kräften stehe, damit ihre Nationen nach dem Kriege ihre Befreiung erreichten und auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes zu einem neuen freien Leben auferstünden, wobei als Hieb gegen Oesterreich alle staatslichen Verträge auf das Entschiedenste abgelehnt wurden, die nicht durch den souveränen Willen der Nationen bestätigt seien.

Wien, 22. Mai. Den Blättern zufolge erschienen gestern die Abgeordneten Staniel und Tomasek beim Ministerpräsidenten Dr. von Seidler, um gegen die von der Regierung in Prag getroffenen Maßnahmen Einspruch zu erheben.

Kärnten gegen einen panslawischen Staat.

Wien, 21. Mai. Wie die „Parlamentarische Korrespondenz“ meldet, fand gestern im Slavensklub eine vom Landesauschuß veranstaltete feierliche Kundgebung gegen die panslawische Propaganda und gegen die Pläne auf Abänderung der Verfassung im Sinne einer Teilung Kärntens statt. Fast alle Gemeinden, auch slowenische, waren durch ihre Bürgermeister oder Gemeinderäte vertreten. Ferner waren anwesend Reichsratsmitglieder und Landtagsabgeordnete, Vertreter der Handelskammer, des Landeskulturates, der Geistlichkeit und andere hervorragende Persönlichkeiten. Landeshauptmann Freiherr v. Nischky eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, worin er die Hauptbedeutung der Kundgebung des gesamten Kärntener Landes betonte. Mit großem Beifall wurde einstimmig eine Entschliessung angenommen, in der es heißt:

Die vom Kärntener Landesauschuß einberufene Versammlung der Vertreter Kärntens erklärt sich mit Zustimmung der anwesenden Mitglieder der beiden Häuser des Reichsrates aus Kärnten und der Kärntener Reichstagsabgeordneten für unüberwindliches Festhalten an der Einheit und Unteilbarkeit des Landes. Die Gemeindevertreter sind willens, den jahrhundertelangen Freundschaftsbund zwischen den Deutschen und Slowenen treunachbarlich zu pflegen. Dagegen werden sie alle Bestrebungen auf Errichtung eines selbstständigen panslawischen Staates, dem auch Teile Kärntens und Steiermarks angegliedert werden sollen, den schroffsten Widerstand entgegenzusetzen. Die berechtigten Vertreter Kärntens geloben, den Heimatboden mit aller Kraft zu verteidigen. Die Versammelten treten auch dafür ein, daß der Weg zur Adria nicht durch ein neues künstliches Staatsgebilde verlegt wird und allen Völkern Oesterreichs, vor allem den Deutschen, frei zugänglich bleibt.

Kühlmann über den Frieden von Bukarest.

Berlin, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Die Handelskammer in Berlin hatte für gestern abend zu einer Sitzung Einladungen ergehen lassen, zu der der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Kühlmann einen Vortrag über den „rumänischen Frieden“ angekündigt hatte, der in längerem Vortrag zunächst ausführte, in welcher glänzender wirtschaftlicher Lage sich Rumänien, dank einem unerwartet raschen Aufstieg vor dem Kriege, befunden habe. Er schilderte sodann die politischen Ideen, mit denen die rumänische Regierung nach einer Verlegenheit, in allen Einzelheiten und abträglichen Neutralität, das Volk in ein schlecht vorbereiteten Krieg geführt habe. Es war der Traum eines Kaiserreiches Dalken, das eine Balkanraummacht von 12 bis 14 Millionen Seelen werden sollte. Den Verlockungen dieser von den Ententeagenten immer wieder mit großer Gewandtheit hervorgerufenen Fata Morgana seien die leidenden rumänischen Kreise erlegen. Das rumänische Volk habe sich teils widerwillig, teils apathisch treiben lassen.

Die weiteren Erörterungen des Staatssekretärs von Kühlmann wandten sich den Fragen des Friedensschlusses zu, deren Komplexität sich schon daraus ergebe, daß es sich um den Abschluß eines Koalitionsfriedens handelte. In diesem Zusammenhang besprach der Redner die Dobrudschafage und die österreichisch-ungarischen Grenzberichtigungen und legte dar, daß für Deutschland, der ganzen geographischen Lage nach, Territorialwünsche nicht in Frage kommen konnten, dagegen seien bedeutende wirtschaftliche Vorteile gewonnen worden. Festgelegt wurde die ausgiebige Benutzung des Donauweges, der ungehemmte Verkehr auf den Bahnen, der gestiegene Durchgangsverkehr der Kabel und Telegraphen. Ebenso sind die nötigen Garantien geschaffen, daß an Cerealien, wie an anderen Naturprodukten und Delerzeugung, Rumänien alles hergibt und liefert, was es herzugeben und zu liefern imstande ist. Außerdem sei zwar eine Kriegsschädigung in Bargaed nicht verlangt worden, die Entschädigungen, die Rumänien aus dem Rechtsvertrage und verschiedenen anderen Zusatzverträgen und Abmachungen zu zahlen habe, bedeuten aber auch recht erhebliche Summen.

Die Verhandlungen in Bukarest wurden im engsten Einvernehmen mit allen Verbündeten, besonders natürlich mit Oesterreich-Ungarn geführt und eine Verständigung und eine Zusammenarbeit ist auch ferner die Grundlage einer erfolgreichen deutschen Wirtschaftspolitik nach dem Balkan und darüber hinaus. Der Staatssekretär schloß sodann mit einem Ausblick auf unsere weltwirtschaftliche Zukunft. Alle Bestrebungen zur weiteren Verknüpfung auf dem europäischen Kontinent werden dem deutschen Handel nur Espoten und Anstoß sein auf das Element eines großen und wirklichen Freihandels, das freie Meer, und es ist ein bleibendes Verdienst Kaiser Wilhelms II., die deutsche Nation schon früher nachdrücklich darauf hingewiesen zu haben.

Die Dobrudschja und Bulgarien.

Sofia, 21. Mai. Den Blättern zufolge haben Delegierte der Dobrudschja am 18. Mai dem Kaiser Karl durch Vermittlung des Ministers des Auswärtigen Grafen Burian ein Memorandum des Nationalrates von Sabadagh überreicht, worin sie ihrem Wunsch nach Einverleibung der ganzen Dobrudschja in das Königreich Bulgarien Ausdruck geben. Das Memorandum ist von einer Adresse an den Monarchen begleitet.

Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien.

Berlin, 22. Mai. Aus Bukarest wird gemeldet: In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Tagesschau“ über die ukrainisch-rumänischen Verhandlungen erklärte Ministerpräsident Marghitoman: „Die ganze Provinz Bessarabien wird Rumänien verbleiben außer einer kleinen und sehr unbedeutenden Grenzberichtigung, die wahrscheinlich an der nördlichen Grenze vorgenommen werden wird und die nicht einmal bis zur Stadt Hotin reicht, die rumänisch bleibt.“ (Zit. 3tg.)

Reichstagsarbeit.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 22. Mai. Die bedeutsamen und bis zum letzten Augenblick dramatischen Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses über die Wahlreformvorlagen haben eine Zeitlang die Verhandlungen im deutschen Reichstag etwas in den Schatten gestellt. Und doch hat sich auch die deutsche Volksvertretung in der Tagung zwischen Ostern und Pfingsten mit einer Reihe von Fragen beschäftigt, die wichtige Lebensinteressen des Reiches betreffen. Eine kurze Würdigung derselben dürfte daher anlässlich der gegenwärtigen Vertagung des Reichstags wünschenswert erscheinen.

Die Etatsberatungen sind nur langsam vorgeschritten. Die ausgedehnten Verhandlungen über den Haushaltsplan des Reichswirtschaftsamtens haben hier allwöchentlich Zeit beansprucht. Dabei ist die Streitfrage, ob in der Uebergangswirtschaft und in der Nachkriegszeit die gegenwärtige Zwangsbeschränkung fortzuführen sei, noch nicht einmal endgültig entschieden worden. Einigkeit ist nur zwischen der Reichsregierung und den Parteien darüber zu herrschen, daß die Kriegswirtschaft ein notwendiges schmerzliches Übel sei, und sobald als möglich unter veränderten Verhältnissen abzubauen wäre. Ueber diesen Etat wurden noch eine Reihe kleinerer Haushaltspläne in zweiter Lesung erledigt, während die umfangreichen Verhandlungen über den Heeresetat noch ausstehen.

Einen weiteren Teil der parlamentarischen Arbeit nahm die Beratung der sozialpolitischen Regierungsvorlagen in Anspruch. Die Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung wurde überaus bemerkenswert trotz des Widerpruchs einflussreicher Arbeitgeberverbände vom Reichstag ohne Kommissionsberatung in erster, zweiter und dritter Lesung innerhalb weniger Stunden gut gehehen. Ein von den Arbeitern aller Richtungen heftig empfundenes Ausnahmengesetz ist damit sanges und klanglos beseitigt worden. Dagegen hat die von der Regierung wieder eingebrachte Arbeitsstammervorlage vom Jahre 1910 erheblichen Widerspruch der nichtbeteiligten Arbeiter- und Arbeitgeberverbände bei der ersten Lesung gefunden, und sitzt jetzt auch in der Kommission, die sich mit dem Gesetzentwurf beschäftigt, auf starke Widerstände. Es wird dort noch heftig um die erste zumliegende

Frage geklärt, ob die Arbeitsstätten auf beruflicher oder auf territorialer Grundlage aufzubauen sind.

Die wichtigste Arbeit des Reichstages erstreckte sich indessen auf die Durchberatung der 11 neuen Steuerentwürfe des Reichsschatzungsamts. Sie begegneten in der ersten Lesung zahlreichen Bedenken, wenn auch von allen Seiten anerkannt wurde, daß eine alsbaldige Deckung des Haushaltsdefizits für 1918 in Höhe von 2875 Millionen Mark unabwendbare Notwendigkeit sei.

Die eigentliche politische Arbeit in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten lag im Hauptausmaß und betätigte sich in einer breiten Erörterung der Disziplinierungsfragen. Hier kam es bei Besprechung des Regierungswechsels in der Ukraine zu hochpolitischen Erörterungen, die sich zuletzt durch das unbedachte Vorgehen des Zentrumsabgeordneten Erzberger fast zu einer großen Regierungskrise ausgewachsen hätten.

Ver schlimmerung im Befinden Kämpfs.

Berlin, 22. Mai. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ hat sich das Befinden des Reichstagspräsidenten Dr. Kämpf erheblich verschlechtert. Die „Freisinnige Zeitung“ schreibt dazu: Diese Mitteilung müssen wir leider bestätigen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 22. Mai, abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues. Die neuen deutschen Erfolge.

Berlin, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Am 21. Mai führte deutsche Artillerie mit großer Wirksamkeit ihren Feuerkampf durch. Sie hielt geplante Angriffe des Feindes im Kemmelgebiet durch ihr Abwehrgeschütz nieder und rief durch zahlreiche Treffer in den feindlichen Batterien mehrfach Munitionsbrände hervor.

Vom Luftkrieg.

Zum Fliegerangriff auf Köln.

Köln, 22. Mai. Von den beim letzten Fliegerangriff Verwundeten sind inzwischen weitere 10 Personen ihren Verletzungen erlegen, so daß die Zahl der Toten sich auf 35 erhöht. Die Zahl der Verwundeten beträgt nach endgültiger Feststellung 85. (Zrf. Ztg.)

Brücke von feindlichen Fliegern beworfen.

Berlin, 22. Mai. In der Nacht vom 16. zum 17. Mai griffen 4 feindliche Flugzeuge Brücke über Holland an. Gegen 12 Uhr nachts warfen sie außerdem zwei Bomben auf holländisches Gebiet bei Stuts östlich Brügge ab.

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Hen.

(48. Fortsetzung.)

In seiner besten Uniform, himmelblau mit silberstrahlenden Knöpfen, mit schneeweißen Handschuhen und einem funkel-nagelneuen Parabehelm erschien Max Lange. In seiner linken Hand trug er einen prachtvollen Rosenstrauß. Ohne weiteres schritt er auf die Damen zu und überreichte die Blumen.

Dassel stand breitbeinig wie ein Kapitän bei hohem Seegang und hatte die Linke in die Seite gestemmt. Frau Dassel kam es vor wie eine Boxerstellung.

Guten Tag, mein hochverehrter Herr Dassel! Nochmals: Haben Sie verbindlichsten Dank! — Uebrigens freue ich mich, mein hochverehrter Herr Dassel, Ihnen gleich eine interessante Nachricht zu bringen, wir haben ihn heraus, den Schwindler, den Kriminalschutzhmann.

Das war allerdings hochinteressant, die Reugier überzog daher vorläufig jedes andere Gefühl, und so rief Herr Dassel, statt sofort dem unerschämten Freier seine väterliche Meinung zum letzten Male und direkt ins Gesicht zu sagen: „Wie? Wer ist es denn?“

Ganz gelassen ließ sich der Leutnant in einen Sessel nieder, schlug die Beine übereinander und zog sich mit Grazie die neuen Wäbelderrnen von den Händen.

„Herr Dassel“, sagte er ruhig nett und jovial, „was Ihnen da gestern passiert ist, braucht Sie nicht weiter zu grämen, denken Sie sich: Die Stegmarke war echt! Sie brauchen sich

Länder beschossen die Flugzeuge erst, als sie außer Reichweite waren.

Der größte der bisherigen Luftangriffe auf London.

Berlin, 22. Mai. Ein hartes deutsches Bombengeschwader griff in der Nacht vom 19. zum 20. Mai wiederum London an. Die Unternehmung gestaltete sich durch die große Anzahl der Flugzeuge, die London erreichten, und die Menge der auf die Mitte der Stadt abgeworfenen Bomben zum größten aller bisher durchgeführten Angriffe auf London.

Mit demselben guten Erfolge griffen andere Flugzeuge Dover, Chelmsford, Chatam und Southend an.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

Wien, 22. Mai. Amtlich wird verlautbart: An der italienischen Gebirgsfront hielt erhöhte Kampftätigkeit an. In der Nacht zum 21. Mai drangen zwei feindliche Kompanien in unsere Stellungen nördlich des Col del Rosso ein und wurden durch Gegenstöße unter großen Verlusten zurückgeworfen.

Der Chef des Generalstabes. Beschlagnahme der italienischen Getreide-ernte.

Wien, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Ein Dekret ordnet für Italien die Requisition der gesamten Getreideernte abzüglich der für die neue Aussaat und zum Selbstverbrauch der Produzenten notwendigen Mengen an.

Aus dem neuen Rußland.

Petersburg am Rande des Verderbens.

Berlin, 22. Mai. Sämtliche Blätter bringen, wie dem „B. L.“ aus Riew berichtet wird, folgendes Telegramm der russischen Sowjetregierung an alle Ernährungsämter:

„Petersburg befindet sich in einer noch nicht dagewesenen katastrophalen Lage. Brot gibt es nicht mehr. Der Bevölkerung werden die Reste von Kartoffelmehl und Zwieback ausgegeben. Die rote Hauptstadt steht am Rande des Verderbens. Nur durch Aufgebot aller Kräfte der Organisation der Sowjets, nur durch Anwendung aller Mittel, die sofort in Tätigkeit zu setzen sind, kann die Lage gerettet werden.“

Krim und Ukraine.

Wien, 23. Mai. Wie dem „Berl. Tagebl.“ von hier gemeldet wird, sprach sich nach einem Kiewer Bericht der ukrainische Ministerrat für eine Angliederung der Krim an die Ukraine aus.

Deutschland und der Krieg.

Bundesratsauschuh für auswärtige An-gelegenheiten.

Berlin, 22. Mai. Der Bundesratsauschuh für auswärtige Angelegenheiten wird der „B. Z.“ zufolge, heute nachmittag unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. v. Dandl, der gestern früh hier eingetroffen ist, zusammengetreten; er wird sich vor allem mit den im Großen Hauptquartier gefassten Besprechungen über den Ausbau und die Vertiefung unseres Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn beschäftigen.

Wie weiter verlautet, soll sich der Bundesratsauschuh für auswärtige Angelegenheiten nicht nur mit Bündnisfragen, sondern mit der gesamten politischen Lage befassen und Erklärungen über den bevorstehenden Frieden, die türkisch-bulgarischen Verhandlungen, die Vorgänge in der Ukraine und die Gestaltung der Dinge in Finnland entgegennehmen.

Württemberg gegen die Weinksteuer.

Stuttgart, 22. Mai. In der Zweiten württ. Kammer teilte der Finanzminister Vilsarius mit, die württembergische Regierung habe im Bundesrat erklärt, daß sie die Weinksteuer im jetzigen Entwurf ablehne, da sie die württembergischen Bedürfnisse noch weniger berücksichtige als das frühere Weinksteuergesetz.

Ein Aktionsprogramm der Sozialdemokratie.

Berlin, 23. Mai. Der „Vorwärts“ bringt unter der Ueberschrift: „Ein Aktionsprogramm von der Sozialdemokratie“ ein

also keinen Vorwurf zu machen, darauf hineingefallen zu sein. Denken Sie mal an, es ist ein wirklicher Schutzhmann! Ein wirklicher Kriminalbeamter, leider, muß man sagen!

„Saben Sie ihn?“ riefen alle drei Dassel. „Leider noch nicht, aber morgen geht ein Steckbrief mit Bild hinter dem Manne her in alle Welt; und dann wird es ja nicht lange dauern!“

„Ein wirklicher Schutzhmann?“ rief Herr Dassel und warf sich in Pose. „Selbstverständlich konnte es gar nicht anders sein. Unferneher ist doch nicht so dumm.“

Mitten im Satze machte Herr Leutnant Lange eine sehr verbindliche Verbeugung. „Also ein Beamter von der Polizei selber! Schöne Wirtschaft das!“

Max Lange machte ein ernstes Gesicht. „Ja, Herr Dassel, wer beklagt sich einen Ausnahmefall wohl mehr als wir Beamten selbst? Aber hören Sie nur das Nähere: Ich habe bis heute morgen um 6 Uhr noch auf dem Polizeipräsidium gesessen und mit dem wachhabenden Kommissar alle Möglichkeiten durchgesprochen.“

Schließlich nahmen wir die Akten Muskat's, des angeblichen Dr. Eppstein, noch einmal vor und fanden, daß der Kriminalbeamte Friedrich Jahnke, der den Kerl früher mal bei Tisch abgefäht hatte, vor einigen Tagen berichtete, der Muskat wäre wieder heimlich nach Berlin zurückgekehrt, er hätte ihn in einer Kasse ohne sitzen sehen. Und Jahnke hatte den Auftrag erhalten, auf ihn zu vigilieren.

Wir schickten deshalb zugleich nach Jahnkes Wohnung, um Näheres über Muskat zu erfahren, und Jahnke sollte den Auftrag bekommen, den Halunken festzunehmen. Da kam der Bote mit der Nachricht zurück, Jahnke wäre nicht zu finden. Ich fuhr nun sofort selbst nach seiner Behausung und hörte zu

wurf der Kommission zum Abdruck, die vom Würzburger Parteitag beauftragt wurde, auf der Grundlage der heute durch den Krieg geschaffenen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, ein solches Programm auszuarbeiten. Der Kommission gehören an: die Genossen Bauer-München, Guno-Berlin, Keil-Stuttgart, Reinath-Dorbmund, Landsberg-Magdeburg, Löwe-Breslau, Saellam-Warburg und Wisell-Berlin.

Frankreich und der Krieg.

Die Notlage der Salonikarmee vor Gericht.

Genf, 22. Mai. (Zrf. Ztg.) Vor dem Zweiten Pariser Kriegsgericht beginnen heute, Mittwoch, die Verhandlungen gegen den Adjutanten des Generals Sarrail, Hauptmann Mathieu und den Schriftsteller Paiz-Scailles, vorübergehend Attaché des Kriegsministers Painlevé. Die Anklage beruht darauf, daß der Hauptmann Mathieu durch Vermittlung Paiz-Scailles verschiedenen Mitgliedern des Parlaments sowie den Pariser Zeitungen, u. a. der „Vieoire“ und dem „Bonnet rouge“, Material über die Notlage der Armee von Salonik lieferte, um eine Verstärkung durchzuführen.

Die „Verschwörung“ in Irland.

Haag, 22. Mai. Der „Telegraaf“ meldet aus London: Die nationalpolitische Presse weigert sich, an die Schuld des Sinnfeiner zu glauben, bevor sie unwiderlegbare Beweise hat. Ein vollständiger Beweis würde allerdings die Partei trennen, weil sie sonst die Unterstützung aller anständigen Nationalisten verlieren würde und die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten gegen sich hätte.

Das „Handelsblad“ schreibt: Es wurden noch verhaftet: Maud Gune, die Schwester eines früheren englischen Oberbefehlshabers in Irland und Witwe des Majors Mac Brith, der mit den Briten kämpfte. Sie hoffte, ihren 17jährigen Sohn als ersten Präsidenten der Iren zu sehen. (Zrf. Ztg.)

Die Haltung der irischen Nationalisten.

Amsterdam, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Wie das „Algemeen Handelsblad“ aus London erzählt, ist es allgemein wahrscheinlich, daß die irischen Nationalisten bald nach Westminster zurückkehren. Es bestand, so wird erklärt, niemals die Absicht, sich ganz vom englischen Parlament abzuhenden. Das würde Sinnfeinerpolitik sein, und die Aufspörung der wichtigsten Interessen des irischen Volkes bedeuten. Man wollte allein gegen den Versuch Englands, die Dienstpflicht Irland aufzuzwingen, protestieren, als man sich zurückzog.

Die Fortdauer der Sinnfeiner-Bewegung.

Genf, 23. Mai. Der „Berl. Lokalan.“ meldet von hier: Depeschen des „Petit Parisien“ und anderer Pariser Blätter aus Dublin stellen fest, daß die militärischen Verhaftungen die Operationen der Sinnfeiner nicht zu fördern vermochten, da die Erschauungsbüro bereits ihre Wirksamkeit begannen und ihre Auflösung Schwierigkeiten bereitet.

Vermischtes.

Bozen, 23. Mai. Von hier wird dem „Berl. Lokalan.“ mitgeteilt: Auf dem Gutsteich in Lohmitz bei Mogilno machten vier Personen, drei Mädchen und ein Mann, eine Kahnfahrt. Der Kahn kippte um und alle vier ertranken.

Königsberg, 23. Mai. Die Warschauer polnischen Zeitungen sind durch den Ausstand der Druckerwerkstätten noch immer am Erscheinen verhindert. Dem Ausstande haben sich auch Rebatteure der polnischen Zeitungen angeschlossen. (B. L.)

Wien, 22. Mai. Gestern früh, genau einen Monat nach dem Tode ihres Gatten, ist Frau Leonie Girardi gestorben. Der junge Anton Girardi ist somit Doppelwitwe. Die Einäschung der Leiche von Frau Girardi wird in Bittan erfolgen.

Schweres Erdbeben in Chile.

Santiago de Chile, 20. Mai. (Nicht amtlich.) Agencia Havas. Ein schweres Erdbeben erfolgte in La Serena in der Provinz Coquimbre. Zahlreiche Gebäude wurden beschädigt. In der Stadt brach ein Brand aus, der beträchtlichen Schaden verursachte. In den umliegenden Städten war das Erdbeben weniger stark. Aus der übrigen Provinz liegen keine Nachrichten vor.

London, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Reuters. „Times“ erzählt aus Valparaiso: Ein heftiges Erdbeben ereignete sich am 20. Mai bei Decerina. Viele wichtige Gebäude wurden zerstört. Die Verluste waren zahlreich. Die Erschütterung wurde im weiten Umkreis bis Sant Jago und Valparaiso verspürt.

meinem großen Erstaunen von den Wirtsleuten, daß Jahnke seine Wohnung gekündigt habe unter der Angabe, er hätte sich krank gemeldet und müsse bis Weisknachden in eine Klinik. Davon war seinen Vorgesetzten nichts bekannt. Jahnke war in bedrängten Verhältnissen, er war verheiratet, aber eine langandauernde Krankheit und der Tod seiner Frau haben ihn in Schulden gestürzt. Mehrmals hatte die Unterstützungskasse ihm beibringen müssen, aber wahrscheinlich hatte er sich nicht mehr zu halten vermocht und ist nun — ein Beamter! — selbst zum Verbrecher geworden.“

Der Polizeileutnant blickte ernst vor sich hin. „Der Mann war ursprünglich tüchtig, erst in letzter Zeit fanden wir Klagen über seine dienstliche Haltung. Die Sorgen haben den Menschen anscheinend zur Verzweiflung und demit auf die Bahn des Verbrechens getrieben.“

Herr Dassel dachte im stillen an die großartigen Engagementsvorschlüge, die er ihm gemacht hatte, und Frau Dassel mochte sich auch wohl des in Aussicht genommenen neuen Kassenboten entsinnen, denn sie warf ihrem Gatten einen merkwürdigen Blick zu. Es lag ein bißchen Spott darin.

„Ja, kriegen Sie den Kerl nun?“

„Das wird hoffentlich bald gelingen!“ meinte der Leutnant so obenhin. „Die Praxis lehrt uns zwei Möglichkeiten: Entweder ist so ein Mensch fürchtbar dumm und ungeschickt und liefert sich dadurch selbst in kürzester Frist ans Messer, oder aber er ist intelligent genug, seine im Verzuge gesammelten Erfahrungen zu verwerthen. Ja, dann wird es nicht so leicht haben, ihn aufzuspüren. Da muß man eben abwarten.“

Dassel. Wir hoffen aber auf das erstere.“

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

Mannheim, 22. Mai. In Pfingsten waren 50 Jahre seit dem großen Feuersbrand in Mannheim vergangen; der am Pfingstmontag ausbrach, und 1 Million Gulden Schaden verursachte und u. a. 4183 Bettner Baumwolle zerstörte.

Eberbach, 22. Mai. Man schreibt uns: Durch mehrere Zeitungen ging in den letzten Tagen die tendenziöse Nachricht, daß sich ein Beamter des hiesigen Kommunalverbandes Unregelmäßigkeiten an der Kasse habe zuschulden kommen lassen. Diese Meldung hat abgesehen von der Unrichtigkeit, als ob es sich hier um eine in jüngster Zeit begangene Verfehlung handelte. Wie wir erfahren, ist dem nicht so, sondern ist auf eine Sache zurückzuführen, die bereits im Jahre 1916 gerichtlich erledigt wurde und mit der Freisprechung des verantwortlichen Beamten endigte. Gegen den Urheber des aufgedrungenen Artikels wird die Staatsanwaltschaft Schritte tun.

Offenburg, 22. Mai. Nach dem städtischen Voranschlag betragen die Gesamtausgaben 1 560 420 Mark, die Gesamteinnahmen 1 005 520 Mark, die Ungleichgewicht also 554 900 Mark (gegen 526 520 Mark im Vorjahre). Gleichwohl können die Umlagegebühren 1917 bestehen bleiben: 38 Pfennig von 100 Mark Steuerwert des Eigenvermögens und Betriebsvermögens, 16 Pfennig von 100 Mark Steuerwert des Kapitalvermögens und 70,3 Pfennig von 1 Mark Einkommensteuer.

Appenweier (N. Offenburg), 22. Mai. Dem Unfuge, brennende Strohballen wegzufahren, wäre gestern beinahe ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein einquartier Soldat warf beim Zigarrenrauchen das brennende Strohballen achtlos fort. Dasselbe flog unglücklicherweise an das leichte Sonntagkleidchen eines nahebeieinander und setzte das Kleid sofort in Brand. Zum Glücke war zeitig auf die Gefahr, und die Flammen konnten, ohne das Kind zu gefährden, erstickt werden.

Willingen, 22. Mai. Wie wir vor kurzem gemeldet haben, ist in der städtischen Kiesgrube ein Knabe ertrunken. Sein Vater erhebt jetzt Anspruch auf Entschädigung für Verdigungsstellen usw. beim Gemeinderat, da weder Warnungstafel noch Einfriedigung vorhanden gewesen seien. Die Willinger Pfarrämter beider Konfessionen haben sich mit der Bitte an die zuständige Behörde gewandt, junge Leute mit 17 Jahren nicht mehr zum Besuch der Kindervorstellungen zuzulassen, ausgenommen den Fall der Kindervorstellungen.

Donauwörth, 22. Mai. Der Bürgerauschuss bewilligte einen neuen Kriegskredit von 66 587 Mark. Davon sind 40 000 Mark notwendig für das Jahr 1918. Ferner genehmigte der Bürgerauschuss den städtischen Voranschlag, die Einnahmen betragen 379 117 Mark. Der Umlagefuß ist auf 45 Pfennig gebilligt.

Flumberg (N. Donauwörth), 21. Mai. Heute wurde der unter dem Namen „Säger Fritz“ weit und breit bekannte Friedrich Wetzis zu Grabe getragen. Ein altes Original von einem Kräuterkundigen und Heilensammler vom Schwarzwald, machte er früher große Reisen in viele außerdeutsche Länder wie Amerika, die Schweiz, Dänemark usw. Bei den geologischen Gelehrten der bad. Universität und in den Schulen war er wegen seiner Retortenkunde ein bekannter Mann.

Frühjahrsversammlung der Ev. Konferenz.

Karlsruhe, 23. Mai. Die Evangelische Konferenz, die Organisation der kirchlich-positiven Protestanten Badens, hielt gestern vormittag im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz von Stadtpfarrer Wirth-Breiten ihre Frühjahrsversammlung ab. Nach einer von Stadtpfarrer Wirth-Breiten geleiteten Andacht erstattete Stadtpfarrer Wirth den Jahresbericht und vermischt darin auf die im Herbst zusammengetretene Generalversammlung und ihre Aufgaben. Von diesen sind unter anderem sprache eine Anzahl Verfassungsfragen. So geht eine Strömung dahin, die Generalversammlung alle 5 Jahre, alle 4 Jahre einzuübersetzen. Dem Synodalentscheid soll nach einem Antrag des Berichterstatters, mehr Selbstständigkeit verliehen werden. Es soll vermieden werden, daß die Kirche parlamentarisiert wird und die Generalversammlung Kirchenregiment werde. Es ist zu wünschen, daß die Generalversammlung in die Fortbildungsschule als Pflichttag eingeführt werde, besondert habe es allerdings, daß zwei politische konservative Abgeordnete dagegen gestimmt haben. Bei der Einführung des Religionsunterrichts in der Fortbildungsschule werde

es gewiß Schwierigkeiten geben, es werden auch der Kirche Kosten auferlegt werden. In ständiger und in reichlicher Hinsicht hat der Krieg nicht viel erfreuliches gebracht. In kirchenpolitischer Hinsicht müßte darauf gesehen werden, daß die evangelischen nicht zurückgedrängt werden.

Werner Hofeinz-Gröhlgen hielt einen Vortrag über „Die Aufgaben der Kirche nach dem Kriege“. Der Redner führte aus, daß nach dem Kriege der sonntägliche Gottesdienst, wie bisher, im Mittelpunkt der Arbeit stehen soll. Die Predigt müsse sich in lebendiger Fühlung halten mit den Gegebenheiten der Zeit, der Charakter der Predigt müsse orientiert werden aus dem Charakter und den Bedürfnissen der Gemeinde. Gewiß dürfe die Predigt nicht zu einem apologetischen Vortrag werden, aber man könne ihr einen apologetischen Einschlag geben. Neben einer sonntäglichen Wortverkündigung seien Einzelbesprechungen notwendig und apologetische Vorträge, wobei Kirche und innere Mission zusammenwirken müßten. Auf dem Gebiete der Jugendzucht seien die Ideen religiöser Kernworte habe sich bewährt. Erfolgreich sei die Einführung des Religionsunterrichts in der Fortbildungsschule. Freilich ermache den Geistlichen dadurch eine schwere Arbeit und es sei zu prüfen, ob man nicht wieder das Amt der Katecheten einführen solle. Pfarrer Heitz trat für die Gründung christlich-patriotischer Männervereine, neben den bereits bestehenden Junglings- und Männervereinen ein, für die Schaffung eines Kriegsgebetstages, als Friedensfeier oder als Gedenktage für die Gefallenen, für die Beachtung der sozialen Fragen, für die Geltendmachung des christlichen Geistes in der Presse (Ev. Presseverband), für eine Förderung der Gemeindefürsorge und für die Heranziehung neuer Arbeitskräfte für die Kirche.

Die Konferenz beschloß hierauf, dem evangelischen Studierendevorstand für Baden einen Jahresbeitrag von 200 M zuzuwenden; dem Ev. Presseverband 20 M; die Melanchthonschülerheime sollen gefördert werden, und dem Vorstande wurde anheim gegeben, aus den ihm zufließenden Geldern einen Beitrag dem Melanchthonsverein zuzuwenden. Pfarrer Heitz berichtete über den Studierendevorstand, Geh. Kirchenrat Dr. Kemme-Heidelberg über das Theologische Studienhaus in Heidelberg, das im Oktober mit 6 Studenten eröffnet werden soll.

Nachmittags hielt Pfarrer Grünberg-Strasbourg einen Vortrag über „Lage und Zukunft der evangelischen Kirche in Elsaß-Lothringen“.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 23. Mai.

Na. Von der Befehlsung S. M. Schiff „Wolf“, das unter Führung des Kapitänleutnants Nerger während seiner 13-monatigen Kreuzerfahrt so große Erfolge erzielte und mit Beute reich beladen in die Heimat zurückkehren konnte, trafen gestern auf Einladung der Großherzogin Luise 10 Mann, die aus Baden stammten, hier ein. Die tapferen Badener werden von der Großherzogin Luise im Schloß empfangen. Auch der Oberbürgermeister wird die Sechshelden im Namen der Einwohnerschaft herzlich in der badischen Haupt- und Residenzstadt willkommen heißen.

Wilhelm Kolb's Nachfolger im Landtag. In einer gestern abend im „Goldenen Adler“ abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung der sozialdemokratischen Partei wurde Redakteur Weismann, der Leiter der Freiburger „Volkswacht“, zum Kandidaten für die Erstwahl im 43. Landtagswahlkreis als Nachfolger Kolb's aufgestellt, nachdem Weismann vorher in längerer Rede sein Programm entwickelt hatte. Redakteur Weismann, an dessen Wohl im Zeichen des Burgfriedens ersolgender Wahl nicht zu zweifeln ist, war vor Gründung der „Volkswacht“ unter Wilhelm Kolb Redakteur am hiesigen „Volkstempel“.

Der Verein zur Belohnung treuer Dienstboten hatte auf gestern nachmittags 1/2 Uhr seine Mitglieder in den großen Rathausaal eingeladen, woselbst die Verleihung der Belohnungsarten und Preise an die zur Auszeichnung angemeldeten Dienstboten stattfand. Die Feier ging in der üblichen Weise vor sich. Hierzu hatte sich auch die hohe Protektorin Großherzogin Luise und deren Tochter, die Königin von Schweden, eingefunden. Fast mit allen Dekorierten sprachen die hohen Herrschaften. Ein Mädchenchor verführte die eindringliche Feier.

Rückblick gegen Kriegsgeldbesitzer. Bei dem gegenwärtigen starken Andrang zu den Verkehrsmitteln, den Eisenbahnen und der Elektrischen Bahn, insbesondere in den größeren Städten, kann man sehr häufig die Wahrnehmung machen, daß Kriegsgeldbesitzer, die in ihren Bewegungen behindert oder sichlich schwer verletzt sind, nicht immer die ihnen zutommende Rücksicht finden. Es ergeht daher an alle Einkünftigen die dringende Bitte: Seid den Bedauernswerten, die ihre Gesundheit dem Vaterland zum Opfer gebracht haben, behilflich beim Aus- und Einsteigen, nehmt Rücksicht auf ihre verringerte Bewegungsfähigkeit und sorgt dafür, daß die Jugend bereitwillig ihnen ihre Plätze einräumt. So trägt man nur pflichtgemäß einen kleinen Teil des Dankes den Kriegsoffizieren ab, den das Vaterland ihnen schuldet.

Fußball-Wettbewerb. Das am Pfingstmontag in Mannheim zum Austrag gekommene Stadtspiel Mannheim-Karlsruhe endete unentschieden mit 2 zu 2 Toren. Dem Spiele wohnten nahezu 4000 Zuschauer an.

Im Klavier-Gröhring findet heute abend das letzte Donnerstag-Sonderkonzert der beliebten Oberländer-Kapelle, mit dem neuen Kapellmeister, Herrn Gröhring, statt. Ab 1. Juni ist die Kapelle anderweitig verpflichtet; an ihre Stelle wird eine erstklassige Konzertsänger-Kapelle treten.

Verhaftet wurden: ein Tagelöhner aus Rumpurr, eine Dienstmagd aus Singen und eine Dienstmagd aus Brumath wegen Diebstahls, ein Kaufmann aus Bohnhausen wegen Betrugs und eine Schirmflickerin aus Jagersheim zur Verbüßung einer dreiwöchentlichen Gefängnisstrafe.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheauslöschung. 22. Mai: Josef Ansmann von Pfamstadt, Aufseher hier, mit Frieda Rupp von Gornsdorf. Geburten. 17. Mai: Bruno Eugen, Vater Stanislaus Tomas, gem. H. Nagelbier; Berona Maria Joh. v. Ernst Bitt, Offizierswittwe; 18. Mai: Walter Friedrich, v. Ernst Odenfuß, Tagelöhner; 19. Mai: Hubert Ludwig, v. Hermann Kistner, Werkmeister; 20. Mai: Christiane, v. Richard Müller, Viehwachmeister; 21. Mai: Albert, v. Georg Ludwig Sanitätsfeldwebel; Friedrich Wolfgang, v. Friedrich Wilhelm Kieffer, Maler; 22. Mai: Gertrud, v. Hugo Straub, Fabrikarbeiter; 23. Mai: Emma, v. Paul Schwaiger, Fuhrmann.

Todesfälle. 20. Mai: Margarete Gutmann, alt 19 Jahre, Dienstmädchen; Josef Sorg, Maschinenarbeiter, Ehemann, alt 47 Jahre; 21. Mai: Elise Wallweg, alt 65 Jahre, Witwe von Emil Ballweg, Oberregimentsrat; 22. Mai: Franz Bitter, Schlosser, Ehemann, alt 27 Jahre; Annemarie, alt 9 Jahre, v. Dr. Julius Vogel, Hofbrant.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Donnerstag, 23. Mai, 2 Uhr: Margarete Gutmann, Dienstmädchen, Geopoltstraße 4. — 3 Uhr: Elfa Bühler, Kaufmanns-Ehefrau, Vestingstraße 27.

Von der Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

BBB. Berlin, 23. Mai. In der Preuss.-Südd. Klassenlotterie fiel in der Nachmittags-Ziehung: 500 000 Mark auf Nr. 11 588, 40 000 Mark auf Nr. 148 820, 15 000 Mark auf Nr. 98 161, je 10 000 Mark auf die Nr. 59 543, 63 953, 213 823, je 5000 Mark auf die Nr. 55 559, 208 894. (Ohne Gewähr.)

Waffenhand des Meines.

Schäfershof, 23. Mai morgens 6 Uhr 1,78 m (22. Mai 1,73 m) Kehl, 23. Mai morgens 6 Uhr 2,74 m (22. Mai 2,73 m) Mannheim, 23. Mai morgens 6 Uhr 4,20 m (22. Mai 4,17 m) Mannheim, 23. Mai morgens 6 Uhr 3,28 m (22. Mai 3,24 m)

Kaffee Erbprinz

Heute abend Grosses Sonder-Konzert „Oberländer Resi & Franzl“

Frischer Waggon Münchner „Pschorr“ eingetroffen. Ganzen abend Bier!

Ab 1. Juni: Neue Ton-Künstler-Kapelle. Erstklassige Kräfte. Inhaber: Georg Haas.

Palast-Lichtspiele. Kasseneröffnung 1/3 Uhr Anfang 3 Uhr. Nur noch 2 Tage! Lotte Neumann in ihrem neuesten Filmwerk Die Buchhalterin. Nach dem gleichnamigen Roman von Max Kretzer. 5 Akte. Regie: von Worringen. Paul Heidemann in B17091 Paul u. Teddy. Lustspiel in 3 Akten. Paul Heidemann als Freiherr von Bürkdorf, Dragonerleutnant. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Pianos von Lipp, Feurich und Krauss in schöner Auswahl zu billigsten Preisen. Odeon-Musikhaus Karlsruhe, Kaiserstrasse 175, 5375 Telefon 539. Damen- und Herrenkleider, sowie Vorhänge werden zum Bügeln angenommen bei tadelloser Bedienung. B17051. Für Militärapersonen. Vorbereitenden Unterricht zur Postassistenten- und Strafenweiserprüfung erteilt zu mäßigen Preisen Lehrer. Angebote unter B17038 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. Wer übernimmt die Umänderung einer Dampfheizung, welche bisher von einer Dampfmaschine geheizt wurde, in eine solche mit Strebeheizkörper? Angebote unter Nr. 5592 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Weißer Käse. In den Fettverkaufsstellen Nr. 5-45 einschließlich kommt an die eingetragene Kundenschaft von Donnerstag, den 23. bis Samstag, den 25. Mai 1918 einschließlich weißer Käse zum Verkauf, und zwar gegen die Lebensmittelmarke J Nr. 86. Die Kopfenmenge beträgt 1/2 Pfund. Der Preis ist für das Pfund auf 75 Pfennig festgesetzt. Karlsruhe, den 22. Mai 1918. Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe. Dr. Witz Spezialarzt für Homöopathie und Naturheilmethoden. Georg-Friedrich-Str. 2, II. Stod. Sprechstunden: 9-10, 2-4 Uhr. Spezialbehandlung von Kröpf, offenen Füßen, Gicht, Nichten, Lungen-, Leber-, Nieren-, Darmleiden, Knochenröhre, Orlaufen. Selbstverfertigte Präparate: „Nerbenstärker“ 1,50 „Selbstarzt“ 1,20 „Augendiagnose“ 1,20

Staffeleien u. Feldstühle bester Konstruktion bei E. Kirchenbauer, Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Halle 9/11. Bekanntmachung. Die Inhaber der im Monat Oktober 1917 unter Nr. 13520 bis mit Nr. 14943 ausgetheilten bzw. erneuerten Wand- und Tafelstühle, deren Platten bis längstens 6. Juni 1918 auszulösen ob. die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, wibrigenfalls die Platten zur Verfertigung gebracht werden. 5685 Karlsruhe, d. 23. Mai 1918. Städt. Pfandleihkasse. Kaufe Getr. u. Weinkörbe, die auch andere Körbe, beschlagnahmefrei. B16929 J. Stüber, Adler-Str. 15, II. 3.3 Fernspr. 1633. Stadtsch-Wall der Bfd. 50 s, empfiehlt Karl Pfefferle, Gröhringstr. 23. 207 Pfingstmontag auf dem Wege vom Dummelfee nach Södmünzgang, ein Zigarett u. 1 filternes Zigarettens-Gut verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es im Fundbüro gegen gute Belohnung abzugeben. B17137 Heirat. Fabrikant, kath., 28 Jahr, mit circa 20 000 M Einkommen, wünscht sich baldmöglichst zu verheiraten mit gebild. Fräulein, aus guter Familie. Angebote u. Nr. B17090 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

LUX LUXEUM Lichtspiele. Kaiserstr. 168. — Telefon 3985. — Nur noch 2 Tage. Die Abenteuer des Kapitän Hansen. Drama in 5 Akten. Verfaßt und inszeniert von Harry Piel. In den Hauptrollen: Bruno Siegrün und Lu Synd. Das Adoptivkind. Ein lustiger Studentenstreich in 2 Akten. Hauptdarstellerin: Sacy von Blondel. Die alte Oelmühle. Naturaufnahme. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr. Verbessern Sie Ihre Handschrift nach dem gesetzl. geschütz. Schriftsystem Thormeyer. Auskunft u. Unterricht durch F. Buck, Priv.-Lehrer, Karlsruhe, Lessingstr. 78, IV. Beginn täglich! B16991 Auswärts löhlich.

Pelze den Sommer über zur Umarbeitung zu geben, da noch Futten erhältlich. Donaldstr. 8, part. Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe, Donnerstag, den 23. Mai 1918. C. 58. „Torquato Soffo“. Schauspiel in 5 Akten von Goethe. Ende gegen 10 Uhr.

Eis! Eis! Eis! an den allgemeinen Lieferungsbedingungen liefert pünktlich M. E. Pfefferle Göhringstraße 35. Telefon 3035. Süchtige Schneiderin. Wer erteilt jungem Mann Mandolineunterricht? Angeb. an Theophil Weil, Kästingerstraße 76. B17065

Heirat. Fräulein, ev., 23 Jahre, groß, tüchtig im Haushalt und circa 25 000 M Vermögen, sucht sich in Wäbe zu verheiraten, am liebsten Herrn in höherer Stellung oder best. Geschäftsmann. Angebote u. Nr. B17092 an die „Bad. Presse“ erb. Heirat. Fräulein, ev., 23 Jahre, groß, tüchtig im Haushalt und circa 25 000 M Vermögen, sucht sich in Wäbe zu verheiraten, am liebsten Herrn in höherer Stellung oder best. Geschäftsmann. Angebote u. Nr. B17095 an die „Bad. Presse“ erb.

Verloren wurde leibliche Woche ein Sträußchen Bergipfeimelnicht darstellend. Abgegeben geg. gute Belohnung im Fundbüro. B17129 Verloren ging am Samstag abend in der Elektrischen von Rastfr. bis Marktpl. ein Geldmännchen m. 300 Pf. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Polizeibüro. B17111 Verloren! auf d. Wege von Spielberg nach Karlsruhe (Rastfr.) schwarze Lederne Brieftasche. Abgegeben geg. 20 Pf. Belohnung auf dem Fundbüro Karlsruhe. B17112 Schirm ist stehen geblieben a. Simeisstraße in der Straßenbahn, Streda Mühlburger-Str. Durl.-Tor. Geg. Belohn. abgg. Lud. Wilhelmstr. 3, 8. Stod. rechts. B17109

Statt besonderer Anzeige. Heute früh entschlief nach kurzem Krankenlager sanft im Alter von 84 Jahren, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Johannes Ratz Hauptlehrer a. D. im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen Emilie Belger, geb. Ratz, Eduard Belger, Dentist. Friedrichstal, den 22. Mai 1918. Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Mai, nachmittags 1/4 4 Uhr, daselbst statt.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter und Großmutter Frau Maria Föhrenbach Wwe. geb. Klingmann sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen innigen Dank. 5693 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung. Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Gatten, teuren Vaters, Großvaters und Schwiegervaters Wendelin Fichtaler sowie für die reichen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege allen Beteiligten herzlichen Dank aus. Ganz besonderen Dank dem hochwürdigen Herrn Kaplan Krems für seine vielen Besuche und Trostsworte, den Schwestern des St. Bernhardshauses für ihre liebevolle Pflege, sowie den Angestellten und Arbeitern der Firma Christoffe & Cie. u. endlich der Abordnung des Gesangsvereins Germania für ihre Kranzniederlegung am Grabe. B17098 Karlsruhe, Freiburg i. B., Emmendingen, 22. Mai 1918. In tiefer Trauer: Frau Maria Fichtaler, Wwe. ig. Spitznagel u. Frau. M. Schnur u. Frau. Familie August Fichtaler.

Danksagung. Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste meines geliebten, herzensguten Mannes, unseres treu besorgten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers Alois Gartner, Lok.-Heizer für die reichen Blumenspenden sowie die Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir den Herren Vorgesetzten und Kollegen sowie dem Vorstand des Bad. Eisenbahnerverbandes für den ehrenvollen Nachruf. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Therese Gartner Wwe. und Kind. B17123

Danksagung. Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste meines geliebten, herzensguten Mannes, unseres treu besorgten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers Alois Gartner, Lok.-Heizer für die reichen Blumenspenden sowie die Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir den Herren Vorgesetzten und Kollegen sowie dem Vorstand des Bad. Eisenbahnerverbandes für den ehrenvollen Nachruf. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Therese Gartner Wwe. und Kind. B17123

Säuer, Rillen, Gelände, Hof u. Landgüter, Teilhaberschaften, Hypothek, Gelder, Wohnungsvermietungen etc. B17126 33 bei Immobilienbüro Gg. Heberle, Poststr. 37. Tel. 2399.

Statt besonderer Anzeige. Heute früh entschlief nach kurzem Krankenlager sanft im Alter von 84 Jahren, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Johannes Ratz Hauptlehrer a. D. im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen Emilie Belger, geb. Ratz, Eduard Belger, Dentist. Friedrichstal, den 22. Mai 1918. Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Mai, nachmittags 1/4 4 Uhr, daselbst statt.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter und Großmutter Frau Maria Föhrenbach Wwe. geb. Klingmann sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen innigen Dank. 5693 Die trauernden Hinterbliebenen.

Weinhandlung mit oder ohne Lager, auch m. Haus, in Baden (mögl. Mittel) von Kriegsinvaliden zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B16873 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Zu kaufen gesucht: gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Küferei-Einrichtung. Angebote unt. Nr. 5687 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Küferei-Einrichtung. Angebote unt. Nr. 5687 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Starkes Fahrrad ohne Bereifung sofort gesucht. S. Sonntag, Karlsruhe, Friedr. 19. B17138

Ein Kinderwagen oder Korbportwagen zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unt. B17101 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen. In Nähe Karlsruhe, Ort von 4000 Einwohnern, ist eine flottgehende Realgastwirtschaft mit Metzgerei, ohne Bierzwang, 3/4st. m. massivem Haus, Saal, 2 Nebenzimmern, Stallungen und allem Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis samt Inventar 70000 Mk. — Anzahlung 15000 Mk. Näheres Grund- u. Hausbesitzerverein, 5676 Gerrenstr. 48. 2.1

Häuser-Angebot. Einfamilienhaus, Nähe Reich. Bognerplatz, 12 Zim., mod. ausst. Preis 58 000 Mk. 6 Zim.-Haus, Wendstr. 4/5st. mod. Bohn. Preis 110 000 Mk. 7 Zim.-Haus, Wendstr. 4/5st. mod. Bohn. Preis 130 000 Mk. 6 Zim.-Haus, nahe Karlsruh. 4/5st. mod. ausst. Preis 110 000 Mk. 2 Familienhaus, nahe Karlsruh. mod. ausst. Preis 110 000 Mk. 4 Zim.-Haus, 3/4st. mod. schöne Bohn. Preis 60 000 Mk. 5 Zim.-Haus, Leopoldstr. 8/10st. mod. Bohn. Preis 35 000 Mk. 3 Zim.-Haus, 4/5st. mod. Bohn. Preis 2300 Mk. 6 Doppelhaus, prima Lage, 8 u. 4 Zimmer im Stod. Pr. 100 000 Mk. Miete 7500 Mk. Doppelhaus, gute West- und Ostseite, 3 u. 3 Zim. im Stod. Pr. 70 000 Mk. Miete 4500 Mk. Doppelhaus, gute West- und Ostseite, 2 u. 3 Zim. im Stod. Pr. 48 000 Mk. Miete 3500 Mk. Viele andere rentable Häuser, Villen, H. Landhäuser mit Obstgärten usw. Nähe Karlsruhe. Gg. Heberle, Immobilienbüro, Poststr. 37. Tel. 2399

Herrschaftshaus, nahe Karlsruh. elegante 6 Zimmer-Wohnungen, sehr billig zu verkaufen. Angeb. unt. B17131 an die 'Badische Presse'.

Im Wohnbau vollendetes 4st. Haus, freistehend, mit Schienenteller, Küche, 5 Wohnzimmern, angeschlossenem Schuppen, Garten mit herrlich. Blick auf den überlinger See, i. d. Nähe d. Bahnh. wegen Todesfall um 8000 Mark zu verkaufen. Wo? Unt. B17025 die 'Badische Presse'.

Ein noch gut erhalt. Billard ist billig zu verk. Angeb. unt. B17068 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'. Komplettes, sehr gut erhaltenes Bett, Nachttisch und Waschkommode zu verkaufen. Schönefeldstr. 4. part. Ein Bett, schöne Holzboarmatratze, Bettstelle mit Holz u. Holz, Nachttisch, Tisch zu verkaufen. Sonnetti, Verkaufsges., Kronenstr. 25. II.

Diwans! sehr schöne, neue, zu verk. Kaiserstr. 55. Böhler, Kronenstr. 25. Schöne Chaiselounge billig zu verkaufen. Nummer, Kaiserstr. 55. I. Curbau. Ein Schreibstisch, Kinderbett zu verkaufen. B16998 Kaiserstr. 175. IV. Gut erhaltenes Herrenrad m. beschlagener Gummi zu verkaufen bei Steiner, Wilhelmstr. 34. IV. red. B17126

Herren- u. Damenrad m. Gummi, beschl. zu verk. B16960 Kaiserstr. 55. I. Curbau. Basteleisen zu verkaufen. B17104 Kaiserstr. 55. I. Curbau.

Herren- u. Damenrad m. Gummi, beschl. zu verk. B16960 Kaiserstr. 55. I. Curbau. Basteleisen zu verkaufen. B17104 Kaiserstr. 55. I. Curbau.

Herren- u. Damenrad m. Gummi, beschl. zu verk. B16960 Kaiserstr. 55. I. Curbau. Basteleisen zu verkaufen. B17104 Kaiserstr. 55. I. Curbau.

In unserem Lichthof 2 Preislagen Herren- u. Knaben-Strohhüte Stück 95 1.45 Geschwister KNOPF. 5675

Günstigste Kapitalanlage. Habe in verschiedenen Lagen hier und außerhalb Karlsruhes schöne Rentenhäuser zu verkaufen und gebe auf Anfrage nähere Auskunft. B17078 Carl Dietz, Kaufm., Karlsruhe, Moonstr. 8. Telefonruf 5158

Arbeits- u. Küchenbrett mit Bret. neu, preiswert zu verkaufen. Wilhelmstr. 25. B17046 I. Stod. Eine Konzertzither zu verkaufen. B16989.3.2 Poststr. 7. II. Photo-Appar. 9x12, m. viel. Zubeh. gut erh. für 180 Mk. zu verkaufen. Anzahl. von 10-11 und 5-7 Westendstr. 46a, 3. Stod. B16963

Schöner Herd noch wie guter neue Nähmaschine 65 u. v. Schöne Emailherd, sowie Gasherd zu verk. B17008 Schönefeldstr. 55. II. Schöner Emailherd, sowie Gasherd zu verk. B17008 Schönefeldstr. 55. II. Eisdrank, 3. verkaufen. Schönefeldstr. 55. Hof part. Großer Glasdrank, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. B17089 Näheres zu erfragen Dulach, Neuenanlage 68.

4 antike Stühle (Mahagoni) à 30.-, antiker Glasdrank (Wiedermeier) à 250.-, antifer Spiegel (Wiedermeier) mit Säulen à 150.-, antifer Verticteppich, 180x120, à 250.-, 3flam. Gasföcher à 18.-, Blumengestell für den Garten à 3.50, 3flam. elektr. Lüster à 20.- zu verkaufen. B17139 H. Sonntag, vom. Geschäft, Karlsruhe, Friedr. 19.

Fischereigeräte: 1 Saugen 8 mm, 170x170 cm, 1 Paar verstellb. Sonnenbrillen dazu, 1 Schuppenhaken, Durchmesser 45 cm, 1 Umhängetasche, 1 ar. Krangel, 1 Leinwand, 2 Schnurbälge zu verk. B17118 Friedr. 16. II. Geige guten Ton, zu verkaufen. B17084 Eugen Schalk, Scherstr. 1. Herren- u. Damenrad, beide sehr schön, guten Gummi, beschlagener, billig abzugeben. B17124 Kaiserstr. 55. part. Schöner Kinderwagen und Sportwagen zu verkaufen. B17011.2.2 Kapellenstr. 42. II. r. Ele. Damenhut ganter dunkelbraun mit rot garniert, neu, zu 25 Mk. abzugeben. Kaiserstr. 55. part. Neuer, feiner Hut für Mädchen von 10-14 Jahr. zu verkaufen. B16960 Reich-Str. 10. part. Rehpinscher, kleine Rasse, 6 Wochen alt, preiswert zu verkaufen. B17088 Götterstr. 25a. I.

Abiturientin die den Beruf ergreift, will, i. eintreten. Internationale Apotheke Karlsruhe. Tüchtige, energische Buchhalterin gesucht. Kur solche mit praktischen Kenntnissen und Kenntnissen wollen sich melden unter Nr. 5683 in der 'Badischen Presse'.

Mädchen das bürgerlich toden kann, sollte Zimmermädchen das nähen und bügeln kann, zu II. Familie auf I. Juni gesucht. Frau Vertich, Kaiserstr. 165. Jüngeres Mädchen oder alleinstehende ältere Frau zur Beschäftigung eines 2 Jahre alten Kindes sofort gesucht. Näh. B16947 Durlacher 87. I.

Besseres junges Mädchen vormittags zu 2jähriger Anaben gesucht. B16902 Frau Konsul Viefel, Fabrikstr. 22. Mädchenmädchen sofort gesucht. B17119 Ziegler, Baumeisterstr. 18. Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit auf I. Juni gesucht. 5664 Gartenstr. 23. III.

Kaufm. Stellenvermittlung. Köstl. Stellenvermittlung für Mitglieder und Kringspale. Sprechstunden täglich von 10-11 Uhr. Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte, Erbprinzenstr. 26. II. Telefon 1449. Jeden Freitag Vereinsabend von 8-10 Uhr. Tüchtige Schneiderin auf Militärbearbeit sof. gef. A. Schann, Leopoldstr. 85. Tüchtige Näherin, auf Nähmaschinen eingerichtet, gesucht. 5624 Adolf Lindenlaub, Kürschnermeister, Kaiserstr. 191.

Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. B16987.2.2 Badische Korbinstandseigungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhafen, Südbödenstr. 3. Tüchtige ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen suchen. 5670 Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen. Lauffrau oder Lauffmädchen gesucht. 5690.3.3 Malsch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. B16987.2.2 Badische Korbinstandseigungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhafen, Südbödenstr. 3. Tüchtige ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen suchen. 5670 Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen. Lauffrau oder Lauffmädchen gesucht. 5690.3.3 Malsch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

Auf 1. Juni oder später junges, fleißiges, ehrliches Mädchen gesucht für Hausarbeit. Schmidt, Karlsruh. 66. II.

Geübte Strickerinnen (Sand und Maschine) für Heimarbeit auf Militär-Soden gesucht. B17127 Näheres L. Renner, Ritterstr. 17. Tüchtige Büglerin sofort gesucht. 5341 Dampfwäsch-Anstalt Albert Lau, 10a Scherstr. 10a.

Geübte Weissnäherinnen auf Militär-Heimarbeit gesucht. Vorgeführtes Ausweisbuch mitbringen. Näheres L. Renner, Ritterstr. 17. Zuarbeiterinnen für Zeilen und Röde können sofort eintreten. C. Hodapp, Damenschneider, B17096 Kaiserstr. 176. III. Ältere alleinstehende Frau, welche toden kann, einige Stunden vorm. gesucht. Sophienstr. 120, B17088 Stb. 3. Stod.

Arbeits- u. Küchenbrett mit Bret. neu, preiswert zu verkaufen. Wilhelmstr. 25. B17046 I. Stod. Eine Konzertzither zu verkaufen. B16989.3.2 Poststr. 7. II. Photo-Appar. 9x12, m. viel. Zubeh. gut erh. für 180 Mk. zu verkaufen. Anzahl. von 10-11 und 5-7 Westendstr. 46a, 3. Stod. B16963

Schöner Herd noch wie guter neue Nähmaschine 65 u. v. Schöne Emailherd, sowie Gasherd zu verk. B17008 Schönefeldstr. 55. II. Schöner Emailherd, sowie Gasherd zu verk. B17008 Schönefeldstr. 55. II. Eisdrank, 3. verkaufen. Schönefeldstr. 55. Hof part. Großer Glasdrank, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. B17089 Näheres zu erfragen Dulach, Neuenanlage 68.

4 antike Stühle (Mahagoni) à 30.-, antiker Glasdrank (Wiedermeier) à 250.-, antifer Spiegel (Wiedermeier) mit Säulen à 150.-, antifer Verticteppich, 180x120, à 250.-, 3flam. Gasföcher à 18.-, Blumengestell für den Garten à 3.50, 3flam. elektr. Lüster à 20.- zu verkaufen. B17139 H. Sonntag, vom. Geschäft, Karlsruhe, Friedr. 19.

Fischereigeräte: 1 Saugen 8 mm, 170x170 cm, 1 Paar verstellb. Sonnenbrillen dazu, 1 Schuppenhaken, Durchmesser 45 cm, 1 Umhängetasche, 1 ar. Krangel, 1 Leinwand, 2 Schnurbälge zu verk. B17118 Friedr. 16. II. Geige guten Ton, zu verkaufen. B17084 Eugen Schalk, Scherstr. 1. Herren- u. Damenrad, beide sehr schön, guten Gummi, beschlagener, billig abzugeben. B17124 Kaiserstr. 55. part. Schöner Kinderwagen und Sportwagen zu verkaufen. B17011.2.2 Kapellenstr. 42. II. r. Ele. Damenhut ganter dunkelbraun mit rot garniert, neu, zu 25 Mk. abzugeben. Kaiserstr. 55. part. Neuer, feiner Hut für Mädchen von 10-14 Jahr. zu verkaufen. B16960 Reich-Str. 10. part. Rehpinscher, kleine Rasse, 6 Wochen alt, preiswert zu verkaufen. B17088 Götterstr. 25a. I.

Abiturientin die den Beruf ergreift, will, i. eintreten. Internationale Apotheke Karlsruhe. Tüchtige, energische Buchhalterin gesucht. Kur solche mit praktischen Kenntnissen und Kenntnissen wollen sich melden unter Nr. 5683 in der 'Badischen Presse'.

Mädchen das bürgerlich toden kann, sollte Zimmermädchen das nähen und bügeln kann, zu II. Familie auf I. Juni gesucht. Frau Vertich, Kaiserstr. 165. Jüngeres Mädchen oder alleinstehende ältere Frau zur Beschäftigung eines 2 Jahre alten Kindes sofort gesucht. Näh. B16947 Durlacher 87. I.

Besseres junges Mädchen vormittags zu 2jähriger Anaben gesucht. B16902 Frau Konsul Viefel, Fabrikstr. 22. Mädchenmädchen sofort gesucht. B17119 Ziegler, Baumeisterstr. 18. Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit auf I. Juni gesucht. 5664 Gartenstr. 23. III.

Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. B16987.2.2 Badische Korbinstandseigungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhafen, Südbödenstr. 3. Tüchtige ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen suchen. 5670 Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen. Lauffrau oder Lauffmädchen gesucht. 5690.3.3 Malsch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. B16987.2.2 Badische Korbinstandseigungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhafen, Südbödenstr. 3. Tüchtige ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen suchen. 5670 Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen. Lauffrau oder Lauffmädchen gesucht. 5690.3.3 Malsch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. B16987.2.2 Badische Korbinstandseigungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhafen, Südbödenstr. 3. Tüchtige ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen suchen. 5670 Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen. Lauffrau oder Lauffmädchen gesucht. 5690.3.3 Malsch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. B16987.2.2 Badische Korbinstandseigungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhafen, Südbödenstr. 3. Tüchtige ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen suchen. 5670 Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen. Lauffrau oder Lauffmädchen gesucht. 5690.3.3 Malsch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. B16987.2.2 Badische Korbinstandseigungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhafen, Südbödenstr. 3. Tüchtige ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen suchen. 5670 Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen. Lauffrau oder Lauffmädchen gesucht. 5690.3.3 Malsch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

Arbeiter u. Arbeiterinnen sofort gesucht. B16987.2.2 Badische Korbinstandseigungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhafen, Südbödenstr. 3. Tüchtige ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen suchen. 5670 Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen. Lauffrau oder Lauffmädchen gesucht. 5690.3.3 Malsch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

Stelle-Gesuch. In ein Geschäftshaus such eine ältere Frau passende Stelle als Beratersin oder Teilhaberin. Situation kann gestellt werden. Briefe an Frau Medler, Kaiserstr. 9. I. B17099

Zu vermieten. Gut möbliert. Zimmer zu vermieten. Adlerstr. 2. II. Ede Schloßplatz. B17124

Zu vermieten. Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch für besch. Herrn sofort oder 1. Juni. Näheres Kaiserstr. 36. 4. St. Adlerstr. 18. 1. Et. mod. möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang zu vermieten. B17088

Miet-Gesuche. Schöne 5 Zimmerwohnung von bestem älteren Ehepaar für sofort oder im Laufe des Sommer zu mieten gesucht. Schloßplatz, bevorzugt, auch Müppert oder Peterheim. Angebote unter B17128 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Wer würde 2 älteren Herren schöne 3-4 Zimmerwohnung in der Weststadt per sofort oder später gegen gute Belohnung verkaufen? Angebote unter Nr. 5680 an die 'Bad. Presse'.

Zum 31. Mai möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten gesucht. Preisangebote unter B17130 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Von Marktplan bis Kaiser-Allee sucht Herr bestes, hübsch möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, evtl. Balkon, auf sof. od. 1. Juni. Angebote unter B17138 an die 'Bad. Presse'.

Möbl. Zimmer in Küche, od. möbl. Wohnung zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B16981 an die 'Bad. Presse'.

2 möbl. Zimmer mit Küche sof. zu mieten gesucht. I. Zentr. d. Stadt. Angeb. u. Nr. B16985 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Fraülein sucht möbl. Hauptbahnhof, möbl. kleines, ungen. Zimmer. Angeb. unt. B17081 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Immobilien geber, oder zwei Zimmer Heiners auf 1. Juni für dauernd zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. B17132 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Wo könnte best. Fräulein, das einige Zeit zurückgelegen haben möchte, in der Nähe von Karlsruhe bei netten Leuten Aufnahme finden? Würde auch im Hausbau etwas mitarbeiten. Angebote unter Nr. B17125 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Residenz-Theater Waldstraße. Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends. Nur noch 2 Tage. Alleiniges Erstaufführungsgesellschaft. Hella Moja in Das verwunschene Schloss. 4 Akte. Kinderhande. Zeitbild in 2 Akten. Frauchen im Nölen. Lustspiel in 2 Akten.

Residenz-Theater Waldstraße. Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends. Nur noch 2 Tage. Alleiniges Erstaufführungsgesellschaft. Hella Moja in Das verwunschene Schloss. 4 Akte. Kinderhande. Zeitbild in 2 Akten. Frauchen im Nölen. Lustspiel in 2 Akten.

Residenz-Theater Waldstraße. Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends. Nur noch 2 Tage. Alleiniges Erstaufführungsgesellschaft. Hella Moja in Das verwunschene Schloss. 4 Akte. Kinderhande. Zeitbild in 2 Akten. Frauchen im Nölen. Lustspiel in 2 Akten.

Residenz-Theater Waldstraße. Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends. Nur noch 2 Tage. Alleiniges Erstaufführungsgesellschaft. Hella Moja in Das verwunschene Schloss. 4 Akte. Kinderhande. Zeitbild in 2 Akten. Frauchen im Nölen. Lustspiel in 2 Akten.